



JUR*★* CLUBKINO

Mai 2015



FR 08. Mai
20:30 Uhr

MI 13. Mai
19:30 Uhr

FR 15. Mai
20:30 Uhr

MI 20. Mai
19:30 Uhr



FR 22. Mai
20:30 Uhr

MI 27. Mai
19:30 Uhr

FR 29. Mai
20:30 Uhr

MI 03. Juni
19:30 Uhr

Telefon 0172 - 8709521
www.juriclub.de

© Feldberger Jugendverein e.V.

Clubkino Feldberg | Amtsplatz 46
17258 Feldberger Seenlandschaft

Citizenfour (USA, Deutschland 2014)

Regie: Laura Poitras - 114 Min / FSK: ohne

Dokumentarfilm

Die Filmemacherin Laura Poitras beschäftigte sich 2013 gerade mit einem weiteren Film über die Auswirkungen der Anschläge am 11. September 2001 und dem daraus entstehenden Krieg gegen den Terror. Da erhielt sie E-Mails von jemandem, der unter dem Synonym "citizenfour" schrieb und behauptete, Informationen über die Überwachungstätigkeiten der britischen und US-amerikanischen Regierung zu haben. Wie sich später herausstellte, handelte es sich bei dieser Person um Edward Snowden, der mit der Weitergabe von Geheimnissen über Geheimdienstprogramme wie PRISM, Boundless Informant und Tempora einen der größten internationalen Datenschutz-Skandale der Geschichte aufdeckte. Poitras flog mit dem Guardian-Journalisten Glenn Greenwald nach Hongkong, um das Material entgegenzunehmen und den Whistleblower zu treffen. Dabei nahm sie auch ihre Kamera mit und verarbeitete die dabei entstandenen Aufnahmen zu der Dokumentation "Citizenfour".

Wir sind jung. Wir sind stark. (D 2014)

Regie: Burhan Qurbani - 128Min / FSK: ab 12 Jahren

Darsteller: Devid Striesow, Saskia Rosendahl, Jonas Nay, u.m.

Am Montag, den 24. August 1992 dauern die Krawalle vor der Zentralen Aufnahmestelle für Asylbewerber in Rostock bereits zwei Tage an. Die Vietnamesin Lien lebt mit ihrem Bruder und dessen Frau in einem Wohnheim des so genannten Sonnenblumenhauses. Anders als ihre Familie hat sie in Deutschland eine neue Heimat gefunden und will in dem Land, in dem sie seit Jahren lebt und arbeitet, bleiben. Doch als die Randalierer Liens Heim anstecken, muss auch sie ums Überleben kämpfen. Martin ist Lokalpolitiker und genau wie die Polizeibeamten, die der Menge nicht Herr werden können, mit der Situation völlig überfordert. Es fällt ihm nichts anderes ein, als alle Schuld von sich zu weisen. Doch sein Sohn befindet sich unter den Gewalttätigen und deswegen muss auch Martin einsehen, dass er versagt hat. Stefan hat sich von seinem ehrgeizigen Vater abgewandt, aus Mangel an Beschäftigung und Perspektiven ist er in einem Zustand andauernder Gereiztheit. Er entlädt seinen Zorn auf die Bewohner des Asylantenheim.